SPIELMAN IN BAD COMPANY - 07. Mail 2017 –
Privatclub, Berlin – Text: Mike Kempf - Fotos: Conny Kempf

Trotz des derzeit miesen Wetters, ich kann mich wirklich nicht beklagen. Nachdem wir vor gut einer Woche in Leipzig von **THE BLUE POETS** um **MARCUS DEML** ein sensationelles Bluesrockkonzert serviert bekamen, stand für uns am vergangenen Sonntag die **SPIELMAN IN BAD COMPANY** auf der Agenda. Gut so, denn mit dem Kreuzberger **PRIVATCLUB** betraten **CONNY** und ich nicht nur neues Terrain, sondern handelte es sich hierbei um ein Releasekonzert mit dem Themenschwerpunkt „Sweet Songs For The Dying".

Kein Geringerer als **RON SPIELMAN** selbst führte seine Handlanger von den **RUFFCATS** aufs Podium, den Bassisten **JOH WEISGERBER** und den ‘Kraftwerker‘ **UWE BREUNIG.** Dazu gesellte sich noch der Pianist **WERNER GOLDBACH** und so skurril wie sie ihre Musik kreierten, so wirkte auch ihr Erscheinungsbild. Während **RON** im feinsten Edelzwirn, in Weste und seriös wirkender Anzughose auftrat, hätte man meinen können, dass **UWE** mit seinem lockeren Holzfällerhemd-Outfit kurz vorher noch ein paar Sticks aus ein paar Hektar Wald geschnitzt hätte. Tastenmann **WERNER** hätte locker aus der Zeit des Synthie Pops und New Wave der Marke **A FLOCK OF SEAGULLS** entsprungen sein können und **JOH** wirkte so, als ob er jahrelang seine Brötchen bei Reggaelegende **BOB MARLEY (**† 11. Mai 1981) verdient hatte.

Dass Fundament des Auftritts der Kapelle basierte auf der Tugend erstklassig ausgebildeter Musiker und deren Gleichberechtigung untereinander. So war es **BREUNIG** vorbehalten, die Anwesenden mit ein paar Anekdoten zur Entstehung ihres Erstwerks zu unterhalten und erzählte im witzigen Dialog: „*Eigentlich wollten wir ein reines Bluesrockalbum einspielen. Doch während der zahlreichen Proben fiel der ein oder andere von uns seitlich ab, und wir konnten den Weg in unser Verderben nicht verhindern*“.

Als der Gig mit „Rusty 44“, „Disbeliver“ und „Angel In The Strom“ mehr und mehr an Fahrt aufnahm und somit für eine tolle Clubatmosphäre sorgte, wusste **SPIELMAN** in einer kleinen Pause zu berichten: „*Eineinhalb Jahre haben wir für das Album benötigt und wir bedanken uns herzlichst bei all denen, die uns dabei tatkräftig unterstützt haben!*“

WEISGERBER sorgte mit seinem viersaitigen Fenderbass für exzellente Taktvorgaben und ergänzte sich nahezu perfekt zu **BREUNIG** Schlagaktivitäten. Doch während **UWE** seine Bizeps immer unter starker Anspannung hielt, um, wenn es darauf ankam, mit erstklassigem Trommelwirbel zu beeindrucken, kristallisierte sich der gute **JOH** neben seinem Saitengezupfe als erstklassiger Effektspezialist heraus und indem er ständig an den Knöpfen seines 'Schachbretts' schraubte.

Der Autodidakt **SPIELMAN** bediente sich einer Gibson SG und je einer Fender Strat- und einer -Telecaster. Ziemlich oft ließ er seine unglaubliche Fingerakrobatik über die Saiten tanzen und erntete nach jeder Soloattacke frenetischen Beifall.

Nun möchte ich mir nicht anmaßen, sein Spiel wissenschaftlich auseinanderzunehmen oder gar zu erklären. Dazu wäre ich eh nicht in der Lage, doch sei es wie es sei : Er war, er ist und bleibt für mich ein Ass am Sechssaiter.

Zwar wäre es jedem einzelnen Song gegenüber ungerecht, einen besonders hervorzuheben, doch als nacheinander „Sweet Songs For The Dying" und „If Trouble Was Money" ertönten, schien mein Adrenalin ungeahnte Höhen zu erreichen. Gut, dass eine weitere **SPIELMAN** Dankessagung für ein wenig Abwechslung und für reichlich Heiterkeit unter den Anwesenden sorgte: „*Wir bedanken uns bei allen Frauen, allen Männern, allen Hunden, Ottern und Winston'*." Solch witzige Showeinlagen lockerten den Abend auf und sorgten für eine positive Stimmung.

Letztlich hielt das Konzert das, was mir ihr Album bereits vorab verriet. Die **SPIELMAN IN BAD COMPANY,** die sich in kein festes Genre pressen lassen, haben ihre Gedanken, ihre Ideen, zu einem besonders wertvollen Notencocktail gemixt, dem man von der Qualität nicht alle Tage serviert bekommt. Somit geht für mich der 7. Mai als äußerst denkwürdig in die Geschichte meiner Konzertbesuche ein.

Wir bedanken uns bei **RON SPIELMAN** für die problemlose Akkreditierung!

Line up:
Ron Spielman (vocals, guitar)
Joh Weisgerber (bass, backing vocals)
Werner Goldbach (keys, backing vocals)
Uwe Breunig (drums, backing vocals)

www.spielmaninbadcompany.de
www.privatclub-berlin,de

© Conny Kempf

© Conny Kempf
Brunetti
Ludwig

© Conny Kempf

© Conny Kempf